

STRATEGISCHE KOOPERATION BOKU-UMWELTBUNDESAMT

WERTVOLLE BEITRÄGE ZUR LEHRE AN DER BOKU

Die Strategische Kooperation zwischen dem Umweltbundesamt und der BOKU ist vor allem für eine erfolgreiche Forschungsbilanz bekannt. Doch die Kooperation geht über gemeinsame Projekte weit hinaus. Nur wenige wissen, dass auch in der Lehre eine regelmäßige Kooperation stattfindet. Diesem Aspekt ist der folgende Beitrag gewidmet.

Privat



Ulrike Pröbstl-Haider

Im Kern bedeutet universitäre Lehre die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese beruhen auf Theorien, Konzepten und Forschungsmethoden, die einen hohen Grad an Abstraktheit und Komplexität aufweisen. In der akademischen Wissensvermittlung bedeutet das oft, dass Lehrinhalte für die Studierenden schwer greifbar sind oder das Anwendungsfeld des Lernstoffs unklar bleibt. Vielfach hilft ein klarer Praxisbezug den Studierenden, die Bedeutung der Lehrinhalte besser zu erkennen. Die Erfahrung zeigt auch, dass Praxisbeiträge zur Motivation und zum Engagement der Studierenden wesentlich beitragen können. Vor diesem Hintergrund ist auch die Einbindung von Lehrenden aus dem Umweltbundesamt zu sehen.

Jürgen Pletterbauer



Florian Borgwardt

Die nachstehenden Beispiele und Berichte unterstreichen diese positiven Effekte. Die Lehrenden vom Umweltbundesamt vermitteln Praxisbezug, geben Einblick in die Bedürfnisse von ArbeitgeberInnen und EntscheidungsträgerInnen, stellen aktuelle umweltpolitische Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene dar und bereichern die Lehre durch Übungsmaterial direkt aus der Praxis. Dies beeinflusst nicht nur den Lernprozess in positiver Weise, sondern trägt – durch die externen Lehrenden – auch zu mehr Vielfalt in der Lehre bei.

Um die Personen dieser besonderen Form der Kooperation vor den Vorhang zu holen, starten wir mit dieser Ausgabe eine kleine Serie, in der Lehrveranstaltungen vorgestellt werden, in denen Personen der BOKU und des Umweltbundesamtes gemeinsam lehren. In dieser Ausgabe stellen wir die Lehrveranstaltungen „Global aspects in landscape planning“ und „Angewandte Umweltverträglichkeitsprüfung“ vor. Für die März- und Juni-Ausgaben des BOKU-Magazins sind weitere Präsentationen geplant.

Ulrike Pröbstl-Haider & Florian Borgwardt

KOOPERATIONSBEIRAT

Umweltbundesamt: Gaugitsch (Stv. Vorsitz 2018/19), Hohenblum, Mirtl, Prutsch, Schamann

BOKU: Gübitz, Leisch, Pröbstl-Haider (Vorsitz 2018/19), Stangl, Winckler

RÜCK- UND AUSBLICK PROJEKTE DER STRATEGISCHEN KOOPERATION BOKU- UMWELTBUNDESAMT

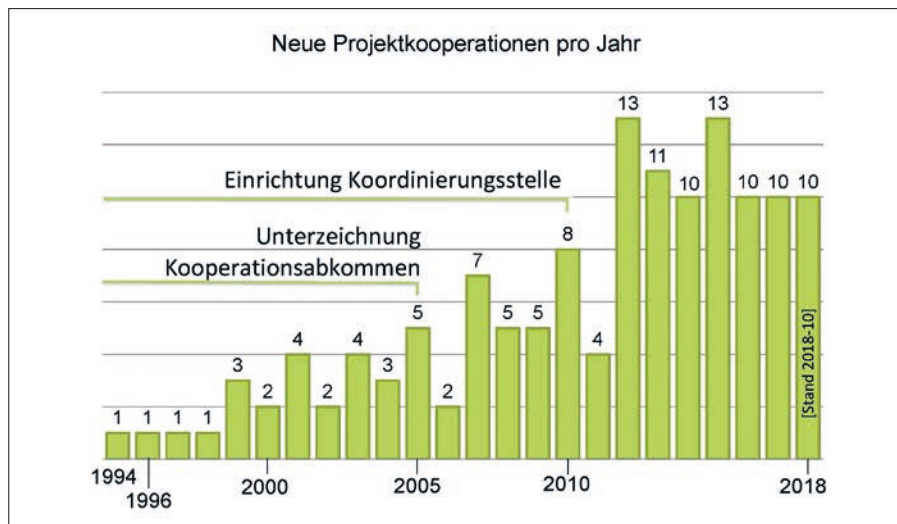
Die Strategische Kooperation blickt auf ein sehr erfreuliches Jahr 2018 zurück. Es gelang, viele inhaltliche Verknüpfungen zu schaffen und damit projektbezogene Zusammenarbeiten zu initiieren. Generell spannt sich ein breiter Bogen an Inhalten, die gemeinsam bearbeitet werden.

Ein besonders erfreuliches Projekt befasst sich mit Forschungsinfrastruktur für Langzeit-Ökosystemforschung. Im Projekt **LTERR-CWN**, bei dem die BOKU mit dem Standort Rosalia und das Umweltbundesamt mit dem Standort Zöbelboden vertreten ist, wird ein ganzheitlicher und systemischer Ansatz zur Beobachtung und Analyse der Umwelt verfolgt, um biologische, geologische, hydrologische und sozial-ökologische Aspekte auf unterschiedlichen räumlichen Skalen zu erfassen. Das internationale LTER-Netzwerk (eLTER RI) ist mittlerweile auch Teil der Roadmap des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI), das deutlich unterstreicht, wie wichtig Umweltinformation ist.

Ein traditionell sehr beliebter Fördertopf für Kooperationen ist das **Austrian Climate Research Programme (ACRP)**. Hier gibt es eine Vielzahl an Kooperationen. Auch wenn der Klimawandel und die Klimaanpassung im Vordergrund des ACRP stehen, so decken die gemeinsamen Projekte viele unterschiedliche Themengebiete ab.

Das Projekt **Tales of Tomorrow** untersucht, wie sich EntscheidungsträgerInnen von mor-

Das Rektorat der BOKU hat gemeinsam mit dem UBA die Finanzierung der Koordinierungsstelle um weitere zwei Jahre gesichert.



gen mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels, möglichen Klimaschutzmaßnahmen, aber auch den Möglichkeiten zur Anpassung an bestehende Klimaveränderungen auseinandersetzen. Ziel ist es, dass Entscheidungen in einem offenen Dialog und langfristige Lösungsansätze entwickelt werden können.

Durch einen integrativen Modellverbund wird in **UncertProp** die österreichische Bioökonomie abgebildet und es werden die sich verändernden Rahmenbedingungen auf lokaler bis globaler Ebene untersucht. Dies dient dazu, Unsicherheiten zu identifizieren und effizient zu kommunizieren. Die Projektergebnisse tragen dazu bei, robuste Klimaschutz- und Anpassungsstrategien in der österreichischen Bioökonomie zu etablieren.

In **CareforParis** werden die Auswirkungen des Klimawandels und waldbaulicher Anpassungen auf die Treibhausgasbilanz des österreichischen Waldes sowie die daraus stammenden Holzprodukte adressiert – auch um die daraus resultierenden Auswirkungen auf die österreichische Forstwirtschaft und den holzbasieren Wirtschaftssektor zu analysieren.

Das Projekt **cli-MATES** untersucht die Wirkung unterschiedlicher Klimakommunikations-Ansätze unter Berücksichtigung sozialer Normen, der Selbst- und Gruppenwirksamkeit im Kontext mit Klimaschutz- und Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen. Darauf aufbauend werden, gemeinsam mit jungen Erwachsenen, Klima-Kommunikationsformate auf Basis von zielgruppenorientierten Geschichten entwickelt.

Auch in der Ausschreibung StartClim2018 gab es eine erfolgreiche Einreichung, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Handlungsempfehlungen zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel und den Zielvorgaben der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) befasst. Ziel des Projekts **CliPo_Interlink** ist eine exemplarische Evaluierung, um Wechselwirkungen aufzuzeigen und diese zu quantifizieren, um – darauf aufbauend – Maßnahmen priorisieren zu können.

Im Themenbereich Aquakultur gibt es aktuell zwei Kooperationsprojekte, welche die Umsetzung der Strategie zur Förderung der nationalen Fischproduktion unterstützen. Das erste wird vom Umweltbundesamt koordiniert und beschäftigt

sich mit Umweltdaten in der Aquakultur. Die BOKU untersucht im Projekt **AquaOtter** Produktionsausfälle in der Teichwirtschaft, verursacht durch den Eurasischen Fischotter. Das zweite Projekt **aquaNovum** wird von der BOKU koordiniert und befasst sich mit dem zukünftigen Produktionspotenzial von Aquakulturbetrieben in Österreich, mit einem Schwerpunkt auf Zuchtanlagen für forellenartige Fische. Ziel ist, die Rahmenbedingungen für regions- und standortspezifische Entwicklung von Aquakulturanlagen abzuschätzen. Falls Interesse besteht, ein Projekt gemeinsam mit dem Umweltbundesamt zu entwickeln, stehe ich für Anfragen gerne zur Verfügung.

Text & Grafik: Florian Borgwardt



Fischotter-Aufnahme durch eine Wildkamera

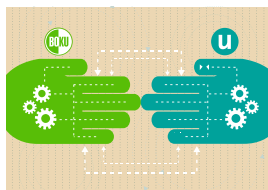


Fischvermessung zur Bestandserhebung

KONTAKT

DI Dr. Florian Borgwardt
Koordinator Strategische Kooperation
BOKU-Umweltbundesamt
BOKU: Mittwoch 8.30-16.30
Umweltbundesamt: Montag 8.30-16.30
+43 664 966 86 38
florian.borgwardt@boku.ac.at
Strategische Kooperation
BOKU-Umweltbundesamt
http://short.boku.ac.at/fos_stratkoop-boku

Josephin Böhm (2)



STRATEGISCHE KOOPERATION BOKU-UMWELTBUNDESAMT

Lehrveranstaltung (LVA)

Global Aspects in Landscape Planning Summer Term 2018 (VX, Lecture and Excursion, 4,5 ECTS)

Lehrveranstaltungsleitung: Doris Damyanovic, Wolfgang Lexer, Catrin Promper, Karin Weber

Tutorin: Anna Dopler

Ziel der Lehrveranstaltung war es, mögliche und aktuelle Governance-Ansätze des Naturgefahrenmanagements und der Klimawandelanpassung – aufbauend auf theoretischen Konzepten, dem bestehenden fachpolitischen Rahmen, und insbesondere anhand von Praxisbeispielen in den Ländern des Alpenraums – kennenzulernen. Mögliche Synergien zwischen diesen Bereichen konnten praxisnah durch eine Exkursion in die KLAR! Zukunftsregion Ennstal und in die Stadt Graz vermittelt werden.

FRAGEN	ANTWORTEN BOKU	ANTWORTEN UMWELTBUNDESAMT (U)
Welche positiven Aspekte sehen Sie in dieser speziellen Art der Kooperation?	Die Kooperation zwischen BOKU und U ermöglicht die Bearbeitung interdisziplinärer Themen und komplexer Fragestellungen am Beispiel lokale Klimawandelanpassung/ Klimawandelanpassungsstrategien. Die Aktualität des Themas wurde zudem über bestehende Kooperationen und Kontakte zu Stakeholdern (z. B. KLAR! Region) unterstützt.	Ein besonderer Mehrwert der Kooperation von BOKU und U bei der Lehre ergibt sich daraus, dass politik- und praxisnahes ExpertInnenwissen von U-KollegInnen sich sehr gut mit den fachlichen Kompetenzen der BOKU-Lehrenden ergänzt. Beides zusammen ermöglicht fundierte, attraktive und lebendige Lehrveranstaltungen zu aktuellen umweltrelevanten Themen.
BOKU: Was bringt der Kollege/die Kollegin aus dem Umweltbundesamt ein? U: Was können Sie in die Lehre der BOKU einbringen?	Hervorzuheben ist das fundierte Wissen des Kollegen vom Umweltbundesamt über den Klimawandel, dessen Folgen und die Möglichkeiten zur Anpassung. Dieses wird mit anschaulichen Beispielen praxisnah an die Studierenden vermittelt, wie zum Beispiel die Bedeutung von Klimaschutz (mitigation) und Klimawandelanpassung (adaptation) im Alltag.	Berufliche Erfahrung bei der fachübergreifenden, oft internationalen Arbeit an der Schnittstelle von Forschung, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Am Beispiel unserer gemeinsamen Lehrveranstaltung schließt das auch Einblicke in laufende transnationale Projekte, alpenpolitische Prozesse und die Governance- und Verwaltungspraxis der Klimawandelanpassung in Österreich ein.
Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?	Fachlich gesehen sind die unterschiedlichen Möglichkeiten der Klimawandelanpassung sowie der Umgang mit Naturgefahren zu vermitteln. Auf persönlicher Ebene sind es Diskussionsbereitschaft und die Motivation, kritisch hinter Strategiepapiere und politische Entscheidungen zu schauen, sowie die Neugier auf bereits noch unbekanntere bzw. fachfernere Themen zu stärken.	Der Klimawandel, dessen zu erwartende Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie die beiden gleichermaßen notwendigen klimapolitischen Antworten darauf: Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Die BOKU ist für mich die ideale Partnerin, um die entsprechenden Fragestellungen sowohl in der Lehre als auch in der praxisorientierten Forschung zu bearbeiten.

FRAGEN	ANTWORTEN BOKU	ANTWORTEN UMWELTBUNDESAMT (U)
<p>Was wollen Sie den Studierenden mitgeben?</p>	<p>Durch eine Exkursion zu einer der KLAR! Regionen in der Steiermark wurde anhand eines Beispiels praxisnah die räumliche Relevanz von bislang „theoretischem Wissen“ über Klimawandelanpassung erklärt. Wie komme ich von der Strategie zur Realität, was, wen, wie viele Ressourcen und welchen persönlichen Einsatz braucht es dazu? Im Fall dieser LVA, deren TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Ländern kamen, war zudem Raum für den Austausch von Erfahrungen zu LV-relevanten Themen im eigenen Land zu ermöglichen.</p>	<p>Beitrag zur Vermittlung einer soliden Wissensbasis über den Klimawandel und dessen Folgen, zum Bewusstsein für die Dringlichkeit des Handelns bei der Vermeidung und Anpassung sowie zum Aufzeigen von Handlungspfaden und -möglichkeiten. Aus meiner eigenen Erfahrung als Absolvent der BOKU heraus halte ich es für wichtig, Studierenden zu vermitteln, welche Rolle das an der Universität erworbene Umweltwissen in der Politikgestaltung, Verwaltungspraxis und bei konkreten Maßnahmen spielen kann.</p>
<p>Welche Lehrinhalte erachten Sie für die Zukunft als essenziell?</p>	<p>Auch in Zukunft bleibt es wichtig, motiviert und aufgeschlossen für interdisziplinäres Zusammenarbeiten zu sein, um komplexe Zusammenhänge besser zu verstehen und auf mögliche zukünftige Herausforderungen reagieren zu können.</p>	<p>Alle Lehrinhalte, die zur Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft im Sinne von Nachhaltigkeit, Kohlenstoffneutralität und Bewältigung der unvermeidbaren Folgen des Klimawandels beitragen.</p>

ILAP 2018



ExkursionsteilnehmerInnen und LV-LeiterInnen an den „Grazer Bächen“



Wolfgang Lexner

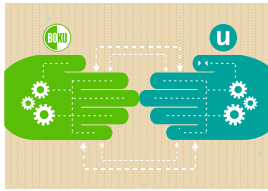


Karin Weber



Doris Damyanovic

Alle Fotos: ILAP



STRATEGISCHE KOOPERATION BOKU-UMWELTBUNDESAMT

Lehrveranstaltung (LVA) Angewandte Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Lehrveranstaltungsleitung: Alexandra Jiricka-Pürner & Markus Leitner

Einführung und Überblick zum Thema Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich. Dazu werden Grundlagen, Maßnahmen und Konzepte zur Umweltverträglichkeit, Leitfäden und Anwendung von Checklisten sowie ein Überblick über das einschlägige und angewandte Umweltrecht unter Berücksichtigung von EU-Vorgaben behandelt. Es wird die Umsetzungspraxis aus rechtlicher, technischer und organisatorischer Sicht vermittelt.



Alexandra Jiricka-Pürner



Markus Leitner

Alle Fotos: Florian Borgwardt



FRAGEN	ANTWORTEN BOKU	ANTWORTEN UMWELTBUNDESAMT (U)
Welche positiven Aspekte sehen Sie in dieser speziellen Art der Kooperation?	Der Fokus der LVA liegt in der Vermittlung von angewandtem Wissen zur aktuellen UVP-Praxis. Das theoretische Wissen zu Inhalten, Verfahren und methodischen Herangehensweisen wird anhand von Beispielen aus UVP-Verfahren sowie aktuellen Forschungsprojekten illustriert. Die Kooperation zwischen BOKU und U garantiert, dass sowohl aus der Forschung als auch aus dem Austausch mit der UVP-Praxis stetig aktuelle Impulse einfließen.	Die Kooperation hat einen Mehrwert durch den Austausch zwischen Forschung und Praxis. Außerdem fördert diese Kooperation die gemeinsame Entwicklung von Ideen und Projekten, z. B. die strategische Unterstützung bei der Projektplanung zur Berücksichtigung von Klimawandelfolgen oder das UVPKlimafit-Infoportal und gibt Anregungen für die Weiterentwicklung des Themas.
BOKU: Was bringt der Kollege/die Kollegin aus dem Umweltbundesamt ein? U: Was können Sie in die Lehre der BOKU einbringen?	Aktuelle Erkenntnisse aus UVP-Verfahren wurden direkt durch die Abteilung Umweltfolgenabschätzung & Klimawandel (U) im Rahmen der Qualitätssicherung eingebracht, da die U-KollegInnen Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitserklärungen im Auftrag des Ministeriums koordiniert haben. Durch den Austausch mit UVP-Verantwortlichen in ganz Österreich im Rahmen von Wissensaustauschveranstaltungen (z. B. UVP-Arbeitskreis) fließen weiterhin aktuelle Informationen über Veränderungen im Bereich UVP/SUP (Strategische Umweltprüfung) ein.	Erfahrung zur Umweltverträglichkeitsprüfung aus österreichischer und europäischer Sicht der letzten dreizehn Jahre wird den Studierenden nähergebracht. Der Link zur Praxis von Planungsbüros, ProjektträgerInnen/-werberInnen, zuständigen Behörden, der Rolle der Zivilgesellschaft und die rechtlichen Rahmenbedingungen werden erläutert und verständlich aufbereitet.

FRAGEN	ANTWORTEN BOKU	ANTWORTEN UMWELTBUNDESAMT (U)
<p>Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?</p>	<p>In UVP-Verfahren fließen zahlreiche Themen anderer Lehrveranstaltungen ein, die mit der Betrachtung der Projektumwelt in Zusammenhang stehen. Wichtig ist es, Verknüpfungen zu bestehendem Wissen herzustellen und aufzuzeigen, wo die Schnittstellen zur UVP-Praxis liegen. Umweltverträglichkeitsprüfungen stehen immer wieder im starken medialen Interesse. Der Einbezug verschiedenster möglichst aktueller Fallbeispiele ermöglicht es den Studierenden, Einblick in die UVP-Verfahren und Hintergründe von Entscheidungen zu bekommen.</p>	<p>Die geprüften Projekte sollen möglichst sinnvoll sein und zudem sollen sie nicht auf Kosten der Umwelt gehen. Sollten die Umweltfolgen dieser Projekte negative Auswirkungen haben, müssen diese durch entsprechende Maßnahmen reduziert werden. In einem Industrieland müssen Umweltschutz, Nachhaltigkeit und sozio-ökonomische Entwicklung Hand in Hand gehen.</p>
<p>Was wollen Sie den Studierenden mitgeben?</p>	<p>Ziel ist es, verschiedene Perspektiven auf Instrumente der Umweltvorsorge aufzuzeigen und zur eigenständigen Auseinandersetzung mit den Inhalten, Möglichkeiten und Grenzen der Umweltvorsorgeinstrumente anzuregen. Dies wird auch durch die Kurzpräsentationen von Gastvortragenden (Behörden, ProjektwerberInnen, Büros), die Eindrücke aus der österreichischen UVP-Praxis geben, ermöglicht, ebenso wie durch den Blick auf internationale Studien und Praxis.</p>	<p>Es soll den Studierenden ein Überblick über Methoden und Rahmenbedingungen geboten und die praktische Anwendung des Wissens nähergebracht werden. Wichtig ist mir, möglichst anschauliche Einblicke in die Praxis zu geben und damit eine Brücke zur Forschung zu bilden.</p>
<p>Welche Lehrinhalte erachten Sie für die Zukunft als essenziell?</p>	<p>Veränderungen durch den Klimawandel können sich auf die Projekte, die im Rahmen der UVP geprüft werden, auswirken – und ebenso auf die Projektumwelt. Inwieweit und wie Klimawandelanpassung in der Umweltvorsorgeplanung eine Rolle spielen kann, ist ein Thema, das weiterhin an Bedeutung für Wissenschaft und Praxis gewinnen wird. Ebenfalls, aber nicht nur durch den Klimawandel bedingt, könnte Instrumenten der Umweltplanung zukünftig eine bedeutendere Rolle in der Konfliktprävention bzw. Minimierung von Konflikten und Risiken zukommen.</p>	<p>Umweltrelevante Aspekte von Projekten ernst zu nehmen, den derzeit guten europäischen Standard im UVP-Bereich in Österreich zu halten und nicht den aktuellen ökonomischen Begehrlichkeiten zu opfern. Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung sind kein Widerspruch.</p>

Die Lehrveranstaltung bei einer Unterrichtseinheit im Umweltbundesamt

